

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Düsseldorf, den 3. November 1949.

gez. Georg Stützel  
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS  
(20.6.1948):

Infolge des milden Winters konnten die Hallenbetriebe bis auf eine kleine Unterbrechung von sieben Tagen voll durcharbeiten. Die Produktion im freien wurde schon Anfang März wieder aufgenommen. Die Kapazität der intakten Werksanlagen konnte infolge der damals bestehenden Erschwernisse bei weitem nicht ausgenutzt werden.

Der Umsatz in der Berichtszeit betrug 67 % des Gesamtjahres 1947.

Nach wie vor wurde die Gesamtproduktion von deutschen und französischen Behörden gesteuert, so daß fast keine Bewegungsfreiheit bestand, um Materialien aller Art selbst im Gegengeschäft zu beschaffen, worunter die geplante Fortführung in der Beseitigung der Kriegsschäden litt.

In der Berichtszeit wurde ein Gewinn von RM 18 662.64 erzielt, um den sich der Verlustvortrag mit RM 198 602.02 auf RM 179 939.38 verringert.

Bemerkungen zur Bilanz (vgl. auch Fußnoten zur Bilanztafel):

Der Zugang bei "Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten" betrifft die weitere Instandsetzung der durch Bomben beschädigten Gebäude, den begonnenen Neubau eines Verwalterhauses und die Schaffung einer Werkwohnung, so daß nunmehr 32 Werkwohnungen vorhanden sind.

Die Abschreibung auf "Unbebaute Grundstücke" (Betriebsgrundstücke) entspricht der tatsächlichen Substanzverminderung durch Entnahme von Bimssand zu eigenen Fabrikationszwecken.

Der Zugang von Bimssand auf "Bimsausbeutegerechtsame" entspricht - in cbm umgerechnet - 48 % des in der Berichtszeit für eigene Fabrikationszwecke entnommenen Bimssandes.

Die Zugänge in "Maschinen und Geräte" enthalten als Hauptposten einen Lastkraftwagen mit Anhänger sowie die Schlußabrechnung für die Reparatur des durch Bombentreffer schwer beschädigten Baggers.

"Wertpapiere" sind zum Stopkurse ausgeworfen.

Die Fachwelt hat vorausgesagt, daß der Bau- markt durch die Währungsreform einen schweren Schlag erleiden, und daß dadurch auch die Bimsindustrie in Mitleidenschaft gezogen wird. Diese Prognose hat sich jedoch nicht verwirklicht. Nach einer kurzen Schockzeit setzte ein derartig starker Abruf von Bimsbaustoffen ein, daß zur Zeit Lieferzeiten von mehreren Monaten verlangt werden müssen. Zu gute kam der Gesellschaft die in der Bizone sofort nach der Währungsreform verfügte Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung von Baustoffen, der sich die französische Zone mit einmonatiger Verzögerung anschloß.

Die Aussichten für die Zukunft werden als nicht ungünstig angesehen. Ob der derzeitige gute Absatz gehalten werden kann, wird auf lange Sicht gesehen davon abhängen, ob die Finanzierung des Baumarktes möglich ist.

Kurse 1949:	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
höchster:	24	24	24	40	
niedrigster:	24	24	24	24	
letzter:	24	24	24	40	40
					(2.12.)

Abgeschlossen am 5. Dezember 1949.